

Betreff:

**Resilienzförderung "Starke Kinder und Jugendliche in Braunschweig"
buddY-Programm BRAUNSCHWEIG "Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen. Erfolgreiche Wege für mehr Bildungschancen"
Early Excellence in Braunschweiger Familienzentren**

*Organisationseinheit:*Dezernat V
0500 Sozialreferat*Datum:*

28.09.2022

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

25.08.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Leitziel des Kommunalen Handlungskonzeptes Kinderarmut „Braunschweig für alle Kinder“, das im Dezember 2012 vom Rat der Stadt beschlossen wurde, ist es, Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft mehr Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe und gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen. Davon ausgehend wurde in Zusammenarbeit mit dem Beirat Kinderarmut das Resilienzförderungskonzept „*Starke Kinder und Jugendliche in Braunschweig*“ entwickelt.

Dieses Konzept soll folgende Resilienz stärkende Programme für die zwei großen Sozialisationsfelder Schule und Kindertagesbetreuung beinhalten:

1. buddY-Programm BRAUNSCHWEIG „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen. Erfolgreiche Wege für mehr Bildungschancen.“

Unter der besonderen Berücksichtigung des Armutsaspektes ist für den Bereich der Schule gemeinsam mit dem buddY e. V. – Forum Neue Lernkultur ein Programm speziell für Braunschweiger Schulen konzipiert worden, das über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren an sechs Schulen durchgeführt werden soll.

Mit seinem Resilienz stärkenden Ansatz werden Entwicklungen ermöglicht, von denen die Schülerinnen und Schüler, aber ebenso das System Schule als Ganzes profitieren. Der Fokus liegt auf der Förderung einer potenzialentfaltenden Lern- und Schulkultur.

Die Verwaltung wird dem Rat zu seiner Sitzung am 02.09.2016 empfehlen, einen Beschluss mit folgendem Inhalt zu fassen:

- Die Stadt Braunschweig schließt für die Einführung des buddY-Programms BRAUNSCHWEIG eine Kooperationsvereinbarung mit dem buddY e. V. Düsseldorf.

- Für die Umsetzung des Programms werden aus dem Braunschweiger Fonds für Kinder und Jugendliche Mittel in Höhe von 315.000 Euro auf Beschluss des Beirates Kinderarmut zur Verfügung gestellt.

2. Early Excellence Ansatz (EEC) in Braunschweiger Familienzentren

Early Excellence ist ein für Familien in schwierigen Lebensverhältnissen entwickeltes hochwertiges Unterstützungs- und Bildungsangebot, das als Reaktion auf die Auswirkungen des Zusammenbruchs der Stahlindustrie in den 80er-Jahren in der englischen Stadt Corby entstanden ist. Im Mittelpunkt steht eine konsequent positive Grundhaltung Kindern, Eltern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber. Die Angebote orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen von Familien unabhängig von ihrer sozialen bzw. kulturellen Herkunft.

Seit 2000 wird EEC auch in Deutschland umgesetzt. Die nachhaltigen Effekte des EEC-Ansatzes für die Kinder in den Bereichen Selbstwirksamkeit, Sozialkompetenz, Eigenständigkeit, Selbstvertrauen, Sicherheit und Lösungsorientiertheit sind hinreichend evaluiert, Effekte, von denen besonders Kinder aus prekären Lebenssituationen profitieren.

Mit Unterstützung der Heinz und Heide Dürr-Stiftung und mit dem Engagement der Braunschweiger Familienzentren sowie ihrer Träger wurden Grundlagen für ein Braunschweiger Modell zur EEC-Qualifizierung entwickelt. Die bestehenden Familienzentren Braunschweigs nehmen an dem Projekt teil.

Sowohl die Leitung, die Koordinierungskraft als auch das gesamte Team der beteiligten Familienzentren werden innerhalb eines Zeitraumes von ca. zweieinhalb Jahren kontinuierlich qualifiziert. Für die Koordination des Gesamtprozesses kann dank einer Förderung durch die Heinz und Heide Dürr-Stiftung eine zusätzliche Fachberatungsstelle eingerichtet werden. Die Kosten der EEC-Qualifizierung werden auf Beschluss des Beirates Kinderarmut mit Mitteln des Braunschweiger Fonds für Kinder und Jugendliche finanziert.

Klockgether

Anlagen

Kooperationsvereinbarung buddy 13.07.2016

Resilienzkonzept Starke Kinder EEC

Finanzplan Braunschweig 13.07.2016

Projektplan 13.07.2016

Resilienzförderung

„Starke Kinder und Jugendliche in Braunschweig“ Early Excellence in Braunschweiger Familienzentren

Die prekären Lebensumstände, unter denen nicht wenige Kinder und Jugendliche bundesweit aufwachsen, sind ein Thema, das uns auch in Braunschweig bewegt.

Leitziel des **Kommunalen Handlungskonzeptes Kinderarmut „Braunschweig für alle Kinder“**, das im Dezember 2012 vom Rat der Stadt beschlossen wurde, ist es, Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft Chancengleichheit auf gesellschaftliche Teilhabe und gelingendes Aufwachsen zu ermöglichen.

Seit 2007 engagieren sich im Präventionsnetzwerk Kinderarmut bis heute Verwaltung und freie Träger, Wohlfahrtsverbände, Kirchen, Stiftungen, die Arbeitsverwaltung, Bildungsträger und Betroffenenvereine. Arbeitsgremium des Netzwerkes ist der Beirat Kinderarmut.

Ein Fünftel der Kinder und Jugendlichen in Braunschweig wächst in Haushalten auf, deren Einkommen unterhalb der Armutsschwelle liegt.

Das Armutsrisiko von Kindern ist eng mit der Beschäftigungssituation der Eltern verbunden. Das größte Armutsrisiko tragen Kinder, deren Eltern nicht oder nur geringfügig beschäftigt sind oder ein zu geringes Erwerbseinkommen haben. Besonders häufig wachsen Kinder von Alleinerziehenden, aus Familien mit Migrationshintergrund und in kinderreichen Familien mit Armutserfahrungen auf. Das Aufwachsen in einkommensarmen Familien verschlechtert die Startchancen von Kindern und beeinträchtigt eine angemessene gesellschaftliche Teilhabe.

Wie kann ein Aufwachsen in Wohlergehen auch und gerade für jene gelingen, die schwierige Lebensbedingungen bewältigen müssen?

Am direktesten erreichbar sind alle und damit auch die betroffenen Kinder und Jugendlichen in den beiden großen Sozialisationsfeldern *Kindertagesbetreuung* und *Schule*. Für diese Bereiche wurde im Beirat Kinderarmut das Konzept **„Starke Kinder und Jugendliche in Braunschweig“** erarbeitet. Mit diesem weiteren Baustein der **Braunschweiger Präventionskette** sollen auf struktureller und institutioneller Ebene Entwicklungen zugunsten einer expliziten Stärkung aller Kinder und Jugendlichen in Gang gesetzt werden. Die Förderung von Resilienz, Selbstwertstärkung und soziales Lernen stehen dabei im Blickpunkt ebenso wie die Aspekte Haltung und Wertschätzung, die in den Systemen gelebt werden.

Damit finden weitere Auswirkungen von Kinderarmut (soziale und kulturelle Ausgrenzung sowie psychische und physische Belastungen) neben einer Berücksichtigung ihrer materiellen Folgen die notwendige Beachtung. Die Chancen für eine positive Entwicklung sowie einen erfolgreichen Bildungsweg sollen anhand dieser Perspektiverweiterung, die die Kinder und Jugendlichen als die schwächsten Glieder der Kette in den Fokus nimmt, erhöht werden.

Für den Bereich der Kindertagesbetreuung ist das Konzept des Early Excellence ausgewählt worden. Die Erfahrungen in anderen Städten und in anderen Ländern belegen eine positive Wirkung für die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien als auch für die jeweiligen Einrichtungen und für das Gemeinwesen. Die Ergebnisse machen Mut und inspirieren, diesen Weg auch in Braunschweig zu gehen.

Early Excellence

Early Excellence ist ein Programm zur frühen Bildung und Förderung von Kindern. Anders als der Name Early Excellence es suggeriert, handelt es sich dabei nicht um elitäre Leistungszentren. Das Programm wurde als Reaktion auf die Auswirkungen des Zusammenbruchs der Stahlindustrie in den 80er-Jahren in der englischen Stadt Corby entwickelt. In Deutschland wird Early Excellence seit über 16 Jahren mit maßgeblicher Unterstützung der Heinz und Heide Dürr-Stiftung umgesetzt und qualitativ weiterentwickelt.

Der Ansatz bietet praktische Antworten auf drei Fragen, die in der pädagogischen Arbeit eine zentrale Rolle spielen:

- Wie kann eine **hohe Qualität** der Bildung, Erziehung und Betreuung in Familienzentren/ Kindertagesstätten gewährleistet werden?
- Wie können **Eltern** in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einbezogen werden?
- Welchen Beitrag können Familienzentren/Kindertagesstätten für eine familienfreundliche Infrastruktur im **Sozialraum** leisten?

Im Mittelpunkt des Ansatzes steht das Kind mit seiner Einzigartigkeit. Die Kernaussage ist:

„Jedes Kind ist exzellent.“

Ausgangspunkt ist deshalb das Kind mit seinen individuellen Ressourcen. Dies umfasst eine intensive Beobachtung aller Kinder, um die Stärken jedes Kindes herauszufinden und noch stärker zu machen. Der ansonsten typische Defizitblick wird hier umgekehrt in eine Sichtweise, die das Kind und die Familie mit Stärken und Potenzialen in den Blick nimmt. Bildung, Betreuung und Erziehung werden dabei systematisch mit integrativer Familienarbeit zusammengeführt. Das Konzept fußt dabei entsprechend der Leitfragen auf insgesamt drei Säulen:

1. **Jedes Kind ist einzigartig** und verdient exzellente, individuelle Förderung.
2. **Eltern sind die Experten ihrer Kinder** und werden in die Bildungsprozesse einbezogen.
3. **Einrichtungen öffnen und vernetzen sich in das lokale Umfeld**, Kindertagesstätten werden zu Familienzentren.

Ein Schlüsselkonzept des Early Excellence Ansatzes ist der Ethische Code. Er ist die gemeinsame Grundlage für die pädagogischen Konzepte und Kommunikation aller Beteiligten.

- Allen Beteiligten wird mit einer positiven Grundhaltung begegnet.
- Infos und Daten sind für alle verständlich.
- Vertrauen wird gezeigt, und Antworten werden ernst genommen.
- Der Schwerpunkt wird auf Fragen gelegt, die alle Beteiligten selbst stellen.
- Es geht darum, Resultate zu erreichen, die die Praxis zu Hause und im Familienzentrum verbessern.

Insbesondere der guten Zusammenarbeit von Eltern und Fachkräften kommt im EEC eine besondere Bedeutung zu. Regelmäßige Kommunikations- und Rückkopplungsschleifen (Loops), Situationsbücher und Lernkreise (PLODS) sind eine weitere Basis für die intensive Einbeziehung von Eltern. Den Interessen, dem Wohlbefinden und der Engagiertheit des Kindes wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die nachhaltigen Effekte des Ansatzes für die Kinder in den Bereichen Selbstwirksamkeit, Sozialkompetenz, Eigenständigkeit, Selbstvertrauen, Sicherheit und Lösungsorientiertheit wurden langfristig wissenschaftlich untersucht. Die Ergebnisse zeigen deutliche Effekte, von denen besonders Kinder aus belastenden Lebenssituationen profitieren.

Early Excellence in Braunschweiger Familienzentren

Seit dem Jahr 2012 fördert die Stadt Braunschweig die Weiterentwicklung von Kindertagesstätten zu Familienzentren. Zehn Familienzentren in unterschiedlicher Trägerschaft gibt es bereits, und ab August 2016 kommen mit der Ev.-luth. Kita St. Marien in Lamme und der städtischen Kita Böcklinstraße zwei weitere Standorte hinzu.

Als Vorbild für die Entwicklung der Braunschweiger Familienzentren wurde Early Excellence von Beginn an benannt. Inspiriert durch positive Berichte aus Hannover und Berlin haben sich einige Braunschweiger Teams und Träger mit dem Ansatz beschäftigt und dabei erste ermutigende Erfahrungen gesammelt. Dabei wurde deutlich: Ein gutes Konzept zur umfassenden Einführung des Ansatzes an allen Standorten erfordert zusätzliche Ressourcen, fachliches Know-how und eine Beteiligung aller Mitwirkenden.

In Zusammenarbeit von Beirat gegen Kinderarmut, Sozialreferat und Fachbereich Kinder, Jugend und Familie sowie mit dem Engagement der Familienzentren und ihrer Träger wurden im Rahmen der Initiative „Starke Kinder und Jugendliche in Braunschweig“ gemeinsam mit den Expertinnen und Experten der Heinz und Heide Dürr-Stiftung Grundlagen für ein Braunschweiger Modell zur EEC-Qualifizierung entwickelt.

Sowohl die Leitung, Koordinierungskräfte als auch das gesamte Team der interessierten Einrichtungen werden innerhalb eines Zeitraumes von ca. zweieinhalb Jahren kontinuierlich qualifiziert. Für die Koordination des Gesamtprozesses kann dank einer finanziellen Förderung der Heinz und Heide Dürr-Stiftung eine zusätzliche Fachberatungsstelle eingerichtet werden.

Das Interesse der Einrichtungen und Träger ist groß, sodass sich an die Qualifizierung der Familienzentren die Einbeziehung weiterer Kindertagesstätten anschließt.

Weitere Informationen:

www.early-excellence.de

http://www.heinzundheideduerrstiftung.de/early-excellence?page_id=91663

Kontaktdaten der Familienzentren

Nordstadt

Ev.-luth. Kinder- und Familienzentrum St. Georg
Freystraße 20a
38106 Braunschweig
0531 3174456
www.kirchengemeinde-die-bruecke.de

Viewegs Garten-Bebelhof

AWO Kinder- und Familienzentrum KiFaZ Schefflerstraße
Schefflerstraße 30
38126 Braunschweig
0531 26309095 oder 2147983
www.awo-bs.de

Caritas Familienzentrum St. Nikolaus
Kindergarten | Krippe
Böcklerstraße 230 | Ägidienmarkt 11
38102 Braunschweig | 38100 Braunschweig
0531 7999422 | 0531 61280661
www.caritas-bs.de

Westliches Ringgebiet

Städtisches Kinder- und Familienzentrum Schwedenheim
Hugo-Luther-Straße 60
38118 Braunschweig
0531 8019851 oder 470-8581
www.braunschweig.de/kita-schwedenheim

DRK- Familienzentrum Kindertagesstätte Broitzemer Straße
(im Verbund mit Krippe Ilmweg)
Broitzemer Straße 1
38118 Braunschweig
0531 83738
www.drk-kv-bs-sz.de

NETZWERK NÄCHSTENLIEBE e. V.
Kinder- und Familienzentrum Spatz21
Spatzenstieg 21
38118 Braunschweig
0531 20808452
www.netzwerk-naechstenliebe.de

Weststadt

AWO Kinder- und Familienzentrum KiFaZ Muldeweg
Ilmenaustraße 31
38120 Braunschweig
0531 847031
www.awo-bs.de

Caritas Familienzentrum St. Maximilian Kolbe
Donaustraße 11
38120 Braunschweig
0531 842332
www.caritas-bs.de

DRK- Familienzentrum Krippe Ilmweg
(im Verbund mit Kindertagesstätte Broitzemer Straße)
Ilmweg 40
38120 Braunschweig
0531 70210808
www.drk-kv-bs-sz.de

Ev.-luth. Familienzentrum Kindertagesstätte Ahrplatz
Ahrplatz 14
38120 Braunschweig
0531 860808
www.emmaus-bs.de

Ev.-luth. Familienzentrum Kindertagesstätten Arche Noah & Mittenmank
(im Verbund)
Kita Arche Noah | Kita Mittenmank
Lechstraße 61 | Lechstraße 61 a
38120 Braunschweig | 38120 Braunschweig
0531 845893 | 0531 840912
www.emmaus-bs.de

NEU AB AUGUST 2016:

Lehdorf-Watenbüttel

Ev.-luth. Familienzentrum St. Marien (Lamme)
Lammer Heide 9 – 11
38116 Braunschweig
0531 3175409
www.familienzentrum-lamme.de

Östliches Ringgebiet

Städtisches Kinder- und Familienzentrum Böcklinstraße
Böcklinstr. 29
38106 Braunschweig
0531 3496882
www.braunschweig.de/kita-boecklinstrasse

Kooperationsvereinbarung

zwischen

dem buddy E.V. und der Stadt Braunschweig

über

die Einführung des buddy- Programms BRAUNSCHWEIG

Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.

Erfolgreiche Wege für mehr Bildungschancen.

Kooperationspartner:

Stadt Braunschweig vertreten durch

Dezernentin für Soziales, Schule, Gesundheit und Jugend Frau Dr. Andrea Hanke

sowie

buddy E.V. vertreten durch

den Geschäftsführenden Vorstand Herrn Roman Rüdiger

Präambel

Ein Fünftel der Kinder und Jugendlichen in Braunschweig wächst in Haushalten auf, deren Einkommen unterhalb der Armutsschwelle liegt. Leitziel des kommunalen Handlungskonzeptes Kinderarmut „Braunschweig für alle Kinder“ und der „Braunschweiger Leitlinien zur Prävention von Kinder- und Familienarmut und zur Linderung ihrer Folgen“ ist es, Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen Herkunft mehr Chancengleichheit auf gesellschaftliche Teilhabe und einen erfolgreichen Bildungsabschluss zu ermöglichen. Die Frage wie es gelingt, Kinder in Armutslagen behutsam und nachhaltig in institutionellen Kontexten zu stärken, ist deshalb gerade auch unter den Aspekten der Haltung und Wertschätzung ein besonderes Anliegen.

Neben der angemessenen Berücksichtigung der materiellen Auswirkungen von Armut ist es wichtig, dass die weiteren Aspekte der Kinderarmut, die der sozialen und kulturellen Ausgrenzung sowie der psychischen und physischen Belastungen entsprechende Berücksichtigung finden. Die betroffenen Kinder und Jugendlichen sollen sich nicht mehr selbst als das Problem fühlen, sondern im Gemeinwesen bzw. in den Sozialisationssystemen Kindertagesbetreuung und Schule stärkende, präventive, schützende und stigmatisierungsfreie Unterstützung finden, die ein Aufwachsen in Wohlergehen und ein Klima des Miteinander für Alle fördern.

Dieser Ansatz wird in den im Folgenden aufgeführten Werten und Zielen des buddy e.V. verfolgt. Der buddy E.V. – Forum neue Lernkultur ist seit über 10 Jahren im Themenfeld Bildung & Wissenschaft tätig. Er möchte mit seinen Bildungsprogrammen einen Beitrag zu Chancengerechtigkeit und Wertewandel leisten. Seine Vision ist es, dass alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft dieselben Bildungschancen haben.

Er möchte Kinder und Jugendliche dazu befähigen, ihre Talente und Potenziale frei zu entfalten und ihre Kompetenzen so einzusetzen, dass sie in der Lage sind, eigenständig und verantwortlich zu handeln und zu lernen sowie ein selbstbestimmtes Leben in gesellschaftlicher Teilhabe zu führen. Wesentliche Elemente davon sind Selbstständigkeit und Selbsthilfe, Stärkung der Selbstwirksamkeit und der Lernkompetenz, Ressourcenorientierung, Eigeninitiative, Handlungsfähigkeit, Perspektivwechsel und gegenseitige Unterstützung.

Er geht dabei von einem ganzheitlichen Bildungsbegriff aus, der den Erwerb und die Nutzung von kognitiven, sozialen und emotionalen Kompetenzen ebenso umfasst wie die Persönlichkeitswerdung.

Kinder und Jugendlichen sollen dem Leben mit all seinen Herausforderungen und seiner Komplexität gewachsen und in der Lage sein, im Sinne eines guten gesellschaftlichen Miteinanders mit anderen zu leben, zu handeln und Verantwortung für sich und andere zu tragen. Eine zentrale Voraussetzung hierfür ist die Herbeiführung einer *veränderten Lehr-, Lern und Beziehungskultur* in den Familien, in Schulen, in Kitas und auch in Hochschulen.

Das buddy-Programm setzt am Handlungsfeld Schule an. Es unterstützt und begleitet Schulen in ihren Entwicklungsprozessen, damit Heranwachsende ihre Talente und Potenziale auch in der Schule über eigene Lernerfahrungen entdecken können.

1. Ziele und Inhalte der Zusammenarbeit

Das buddY-Programm BRAUNSCHWEIG - Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen - Erfolgreiche Wege für mehr Bildungschancen. besteht aus verschiedenen Elementen, die innerhalb von 2,5 Jahren umgesetzt werden sollen.

- a) Aus dem *buddY-Grundlagentraining*, das die teilnehmenden Lehrkräfte, Pädagog/innen und zeitweise auch Schulleitungen in die buddY-Prinzipien (Qualitätsleitziele: Peergroup-Education, Partizipation, Lebensweltorientierung und Selbstwirksamkeit und der Haltung als buddY-Coach) einführt und auf dem Weg zu einer potenzialentfaltenden Schul- und Lernkultur begleitet. Die beteiligten sechs Schulen kommen in einer Trainingsgruppe zusammen, tauschen ihre Erfahrungen aus, identifizieren gemeinsame Problemstellungen und entwickeln Ideen für Lösungen. Diese Qualifizierung wird von erfahrenen buddY-Trainerinnen und buddY-Trainern durchgeführt. Sie beraten und begleiten die Schulen bei der Einführung und Umsetzung der Inhalte.
- b) Aus der Entwicklung einer *potenzialentfaltenden Führungskultur*, bei der die Schulleitungen als Schlüsselpersonen und Ermöglicher des schulischen Veränderungsprozesses kollegial unterstützt werden. Die Schulleitungen müssen den kreativen Entwicklungsraum für Kolleginnen und Kollegen, Kinder und Jugendliche und Eltern ermöglichen. Nur wenn sie einen Rahmen schaffen, in dem Gestaltung möglich ist, werden alle anderen den Mut zur Veränderung entwickeln. Genauso wie auf der Ebene der Lernenden und Lehrenden der beziehungsorientierten Haltung entscheidende Bedeutung zukommt, ist die Führungskultur zentral. Es geht darum, eine potenzialentfaltende Führungskultur zu schaffen, in der eine respektvolle Beziehung zwischen Vorgesetzten und ihren Mitarbeitern ermöglicht wird.
- c) Aus einer „*Wild Card*“, bei der die Schülerinnen und Schüler ein schulindividuelles Training je nach Bedarf in Anspruch nehmen können. Alternativ können sie für ihr Projekt finanzielle Unterstützung beantragen, um dieses umzusetzen.
- d) Aus einem schulübergreifenden *Netzwerktreffen/Fachtag oder einer Bildungsreise*. Es geht dabei um ein gemeinsames Lernen über die Schulgrenzen hinaus, das einen Wissenstransfer und die gemeinschaftliche Arbeit an Problemstellungen in der Kommune ermöglicht. Da das Ziel einer positiven Schulkultur das gesamte Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen verfolgt, muss der Blick in die Schule hinein und auf ihre Fragestellungen, auch wieder über die Schulmauern hinaus geführt werden. Hier gilt es, den interdisziplinären Erfahrungsaustausch anzuregen und zu moderieren und Ressourcen zu entdecken und zu vermitteln. Neben schulischen Akteuren sollten auch Eltern und Partner aus der Kommune einbezogen werden.
- e) Aus der Durchführung eines pädagogischen Tages pro Schule zur Einbindung des Gesamtkollegiums
- f) Aus dem Aufbau eines *schulischen Beratungsnetzwerkes* mit kommunaler Anbindung, in dem die Beratungs- und Unterstützungsprofessionen einer Schule (BeratungslehrerIn, SchulsozialarbeiterIn, Mobbing-Interventions-Team) im Netzwerk zusammenkommen, um sich verstärkt der Unterstützung einzelner Kinder und Jugendlichen zu widmen. Sie erhalten dazu eine tiefergreifende Ausbildung im Bereich Lerncoaching, Selbstwertstärkung und Beratung und Einbindung von Eltern. Darüber hinaus bieten die Ausbildungsinhalte eine Unterstützung für die Lehrkräfte in den Schulen, die von den Teilnehmenden bei Bedarf an die Kolleginnen und Kollegen weitergegeben und ins System transferiert werden. Innerhalb dieser Ausbildung findet ein Austausch über die bereits bestehenden kommunalen Beratungsangebote statt, die dann intensiver

in den Schulen genutzt werden können. Diese Maßnahme ist zunächst zurückgestellt und kann optional bei entsprechender finanzieller Aufstockung zu einem späteren Zeitpunkt gestartet werden.

- g) Aus einer *Prozessbegleitung*, die die Schulen während des gesamten Prozesses in der Umsetzung berät und begleitet. Sie ist Teilnehmende bei den Qualifizierungen, organisiert Netzwerktreffen und steht bei Bedarf für schulinterne Beratungsgespräche zur Verfügung. Unterstützt wird die Begleitung der Schule idealerweise durch die buddY-Prozessmoderatoren der Nds. Landesschulbehörde, Regionalabteilung Braunschweig.
- h) Aus einer *Steuergruppe unter der Federführung des Dezernats V*, die die Strukturen und Ressourcen des Bildungs- und Unterstützungssystems vor Ort verknüpft. Alle relevanten Entscheidungen werden in dieser Steuergruppe getroffen, die Entwicklung des Projektes reflektiert und gegebenenfalls bei Schwierigkeiten unterstützend interveniert.

2. Projektorganisation

Die Teilnahme wird für alle Schule in Braunschweig offen ausgeschrieben. Die Schulen können sich zur Teilnahme bewerben und die Steuerungsgruppe trifft auf der Grundlage der Braunschweiger Leitlinien zur Prävention von Kinder- und Familienarmut und zur Linderung der Folgen (6.12.2010) die Auswahl der bis zu sechs Schulen. Kriterien sind neben dem Engagement der Schulen auch deren soziale Zusammensetzung.

Der Projektablauf richtet sich eng an den im Projektplan beschriebenen Maßnahmen (siehe Anlage 2). Mit der Steuerungsgruppe werden diese Maßnahmen eng abgestimmt und bei Bedarf angepasst.

3. Aufgaben der Kooperationspartner

3.1. Aufwand und Aufgaben des buddY E.V.:

- Personalsuche und -einarbeitung
- Projektleitung, verantwortlich für die Planung, Feinkonzeption, Koordination, Durchführung und Dokumentation der geplanten Maßnahmen laut Projektplan (siehe Anlage 2)
- Prozessbegleitung für die Begleitung und Beratung der Schulen sowie zur Dokumentation des Entwicklungsprozesses an den Schulen
- Vorbereitung, Teilnahme und Protokollführung der Steuerungsgruppensitzung zu diesem Projekt
- Durchführung von 1-2 Informationsveranstaltung(en) und Auswahl der max. 6 teilnehmenden Schulen in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe

- Veranstaltungskonzeption und – durchführung (Auftaktveranstaltung, optional Fachtag, Abschlussveranstaltung)
- Bereitstellung der Trainerinnen und Trainer für die Qualifizierung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen der verschiedenen Trainings- und Beratungsformate laut Projektplan (siehe Anlage 2)
- Das eingesetzte buddy-Personal verfügt über die notwendige fachliche Qualifikation und Projekterfahrung.
- Übernahme der Honorare, Fahrtkosten der Trainerinnen und Trainer und gegebenenfalls der Unterkunftskosten
- Bereitstellung der Ausbildungsmaterialien
- Vorbereitung von Texten und Durchführung von PR- und Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation und Abstimmung mit dem Beirat gegen Kinderarmut in Braunschweig
- Wirkungsorientierte Ausrichtung des Programms (Wirkungsplanung, -steuerung und -messung).
- Erstellung eines Abschlussberichtes zum 31. Dezember 2018

3.2. Aufwand und Aufgaben der Stadt Braunschweig

Die Stadt Braunschweig übernimmt folgende Aufgaben:

- Ansprechpartner / Ansprechpartnerin für die Projektleitung ist der Fachbereich 40
- Einberufung und Leitung der Steuerungsgruppe
- Übernahme der Kosten laut Finanzplan in der Anlage 1
- Unterstützung bei der Ansprache der Schulen, Beratung bei der Planung von Veranstaltungen (Raumsuche etc.), Unterstützung bei der Vernetzung in die Kommune und im Rahmen der PR- und Öffentlichkeitsarbeit
- Einladung zu den Fachbeiratssitzungen und Treffen der AG Schule bei Informationsbedarf
- Die Schulen erklären ihre Teilnahme verbindlich im Rahmen einer schriftlichen Erklärung.

4. Mittelauszahlung und Verwendungsnachweis

1. Der buddy E.V. erhält Abschläge halbjährlich jeweils zum 01.02. und zum 01.09 des Kalenderjahres auf das unten stehende Konto:

Kreditinstitut: Stadtparkasse Düsseldorf
 Kontoinhaber: buddy E.V.
 BIC: DUSSEDDXXX
 IBAN: DE29 3005 0110 1004 0830 67

2. Der buddy E.V. verpflichtet sich, die zur Verfügung gestellten Mittel ausschließlich zu gemeinnützigen Zwecken und für die in §1 beschriebenen und im Finanzplan kalkulierten Zwecke (s. Anlage) innerhalb der Laufzeit einzusetzen.

3. Finanzplan: Die einzelnen Posten sind untereinander deckungsfähig. Eine Änderung des Mittlereinsatzes ist mit der Steuerungsgruppe abzustimmen.
4. Der buddy E.V. ist verpflichtet, seiner Dokumentationspflicht während des Zeitraumes der Projektunterstützung nachzukommen. Hierzu hat der buddy E.V. der Stadt Braunschweig bis spätestens 3 Monate nach Ende des jeweiligen Kalenderjahres eine jährliche Abschlussdokumentation zur konkreten Mittelverwendung vorzulegen. Die Verwendung der Mittel wird im Referat 0500 der Stadt Braunschweig nach dem vereinfachten Verwendungsnachweisverfahren geprüft.

Ein Gesamtabchlussbericht wird spätestens zum Projektende am 31.12.2018 fällig.

5. Wortbildmarke und Rechte

Beide Parteien einigen sich auf die gegenseitige Nutzung ihrer Logos in Zusammenhang des unter Nr. 1 beschriebenen Projektes für die Dauer des Projektes auf den jeweiligen Internetseiten sowie in sämtlichen im Rahmen des Projektes verwendeten oder entstehenden Publikationen.

6. Vertragsdauer und Kündigung

Die Kooperationsvereinbarung kann durch einen Vertragspartner jeweils mit einer Frist von drei Monaten zum Schuljahresende, frühestens nach zwei Jahren gekündigt werden.

Die Kooperationsvereinbarung tritt vorbehaltlich einer positiven Ratsentscheidung rückwirkend zum 01. Juli 2016 in Kraft und endet am 31. Dezember 2018.

Eine Verlängerung der Kooperationsvereinbarung sowie eine Ausweitung des Projektes um weitere 6 Schulen sind bei entsprechender finanzieller Aufstockung möglich.

Rücktrittsklausel:

Die Kooperationsvereinbarung endet, wenn sich nicht bis zum 1.11.2016 mindestens 5 Schulen verbindlich für das Projekt gemeldet haben. Die bis dahin entstandenen Kosten in Höhe von 31.000 € (Personalkosten, Reisekosten, Kosten für Informationsveranstaltung, Overheadkosten – für Laufzeit 4 Monate) werden erstattet.

7. Nebenabreden

Nebenabreden zu diesem Vertrag wurden nicht getroffen.

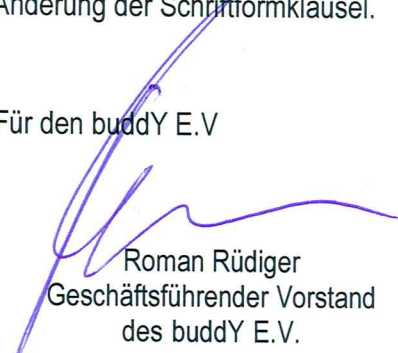
Änderungen bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für die Änderung der Schriftformklausel.

Düsseldorf, den

Für die Stadt Braunschweig


Dr. Andrea Hanke
Stadträtin
Stadt Braunschweig

Für den buddy E.V


Roman Rüdiger
Geschäftsführender Vorstand
des buddy E.V.

Laufzeit 2,5 Jahre (6 Schulen)

Projektsteuerung, Umsetzung und Begleitung	Funktion/Rolle	Bemerkung	Gesamtsumme
	Projektleitung/Koordination	50% AGB Vollzeit 40 Stunden Aufgaben: Feinkonzeption, Entwicklung, Koordination des Projektes, Projektmanagement, Veranstaltungs- und Trainingskonzeption, Auswahl und Betreuung der Trainer/innen, Know-how Transfer aus dem buddY-Programm, Qualitätssicherung, Wirkungsplanung	75.000 €
		Studentische Hilfskraft 20 h pro Woche; Trainings- und Veranstaltungsorganisation, Reiseplanung und -buchung, Unterstützung bei der Wirkungsmessung	28.000 €
	Arbeitsplatzkosten	anteilig	17.500 €
	Reisekosten Projektpersonal	Steuerungsgruppensitzung, Übergreifende Veranstaltungen	3.000 €
Summe Projektsteuerung, Umsetzung und Begleitung			123.500 €
Trainings, Beratungsformate u. Vernetzung (Schulebene)	Funktion/Rolle	Bemerkung	Gesamtsumme
	Prozessbegleiter*in	50% AGB Vollzeit 40 Stunden; Veranstaltungs- und Trainingskonzeption, Beratung der Schulen, Entwicklung des Konzepts zur Prozessbegleitung, Begleitung und Dokumentation des Entwicklungsprozesses an den Schulen, Verzahnung der inhaltlichen Angebote für die Schulen, Durchführung von Veranstaltungen, Wirkungssteuerung	75.000 €
	Arbeitsplatzkosten	anteilig	8.750 €
	Reisekosten	Beratung Schulen vor Trainingsbeginn, Teilnahme an Trainingstagen, Pädagogische Tage, Schulleitungsberatung	5.000 €
	Pädagogische Tage	je 1 Tag an 6 Schulen	5.000 €
	Informationsveranstaltungen	2 Informationsveranstaltungen	2.000 €
	Fachtag (optional)	Fachtag für alle Schulen, Fachöffentlichkeit, Kommunale Öffentlichkeit	3.000 €
	zurückgestellt: Ausbildung und Begleitung des Schulischen Beratungsnetzwerks mit kommunaler Anbindung	zurückgestellt bis auf weiteres: 1 Trainingsgruppe (max. 15 Personen), 10 Trainingstage, 5 Supervisionen/Fallberatungen, 2 Tage Multiplikation und Transfer, Kostenpunkt: 26.000€	0 €
	Schulleitungsberatung	Vernetzung der Schulleitungen, Kollegiale Beratung	13.000 €
	Trainingstage	6 Schulen in 1 Gruppen, pro Gruppe 6 Trainingstage	5.835 €
	Qualifizierung Prozessmoderator*innen	2 Tage	2.000 €

Finanzplan buddY-Programm in Braunschweig

Stand 26.06.16

	Wild Card	Trainingstage über die, die Schülerinnen und Schüler entscheiden oder als Umsetzungskosten/Projektkosten für sinnvolle Aktionen und für die die Schule selbst kein Budget hat	12.000 €
	Großveranstaltung als Auftakt	Worldcafe (200 Personen)	7.000 €
	Großveranstaltung als Abschluss	Feier der Veränderung - mit Presse und Öffentlichkeit (250 Personen)	8.000 €
	Wirkungsorientierung	Entwicklungskosten und Wirkungsmessung auf Basis des Outcome-Reportings	10.000 €
	Trainingsunterlagen/Begleitmaterialien, Lizenzen Lernplattform	Trainingsordner, Schlüsselbänder, Handouts, Entwicklung u. Layout, Druck, Lizenzgebühr	6.300 €
Summe Trainings,Beratungsformate u. Vernetzung (Schulebene)			162.885 €
Servicepaket/ Projektbetreuung	Nutzung der Infrastruktur des buddY e.V.: ca.anteilig 10%	die Geschäftsführung und Mitglieder des Vorstand stehen bei Bedarf für repräsentative Aufgaben zur Verfügung, der wissenschaftliche Beirat bringt seine fachliche Expertise ein, die buddY-Programmleitung/Päd. Leitung stellt die Qualität und den Know-how Transfer aus allen Projekten des buddY-Programms sicher und übernimmt die Personalauswahl und Einarbeitung, die Fachstelle Wirkungsorientierung steht für die Wirkungsplanung und -steuerung zur Verfügung und erstellt Instrumente der Wirkungsmessung, Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, bedienen der regionalen Presse sowie Kontakt zur Fachpresse), Verwaltung: direkte Sachkosten, Buchhaltung, Porto u. Telefon, Personalauswahlverfahren, Controlling, Vertragswesen	28.639 €
Summe Gesamtplanung			315.024 €

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2016			Osterferien 18.03. - 02.04.2016		Pfingstferien 06.05. - 17.05.2016	Sommerferien 23.06-03.08.2016				Herbstferien 04.10. - 15.10.2016		Winterferien 21.12. - 06.01.2017
											Steuerungsgrup- pensitzung	
						Kooperations- verein- barung		Ausschreibung	1.Info Veranstaltung	2.Info Veranstaltung		
									1x6 Beratungen der Schulen Sep/Okt	Anmeldeschluss Schulen 31.10.2016	Trainingstage (TT) Schulleitungen 1 + 2	
						Personalauswahl und Einarbeitung					Schulisches Beratungs- netzwerk Trainingstage (TT) 1 + 2	
								Wirkungsplanung mit der Steuerungsgruppe			Wirkungssteuerung	

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
2017				Osterferien 10.04. - 22.04.2017	Pfingstferien 26.05. - 06.06.2017	Sommerferien 22.06-02.08.2017				Herbstferien 02.10. - 13.10.2017		Winterferien 22.12. - 05.01.2018	
	Offizieller Auftakt, Aktivierung des Gesamtsystems (World Café mit 150- 200 Personen)	Steuerungsgrup- pensitzung								Steuerungsgrup- pensitzung			
				TT 1			TT 2 + 3			6 x Pädagogischer Tag an 6 Schulen		Fachtag Alternativ TT 4	
	6 x 0,5 Tage Begleitung durch Prozessmoderator*innen						6 x 0,5 Tage Begleitung durch Prozessmoderator*innen						
	2 x Kollegiales Teamcoaching Schulleitungen						2 x Kollegiales Teamcoaching Schulleitungen						
	Schulisches Beratungs- netzwerk Trainingstage (TT) 3 + 4		Schulisches Beratungs- netzwerk Trainingstage (TT) 5 + 6	Supervision und Fallbeispiele für das schulische Beratungs- netzwerk			Schulisches Beratungs- netzwerk Trainingstage (TT) 7 + 8	Schulisches Beratungs- netzwerk Trainingstage (TT) 9 + 10	Supervision und Fallbeispiele für das schulische Beratungs- netzwerk	Multiplikation + Transfer für das SB Trainingstage (TT) 11 + 12			
	Wirkungssteuerung												

	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2018			Osterferien 19.03. - 03.04.2018		Pfingstferien 30.04. - 11.05.2018	Sommerferien 28.06-08.08.2018				Herbstferien 01.10. - 12.10.2018		Winterferien 24.12. - 04.01.2019
	Steuerungsgrup- pensitzung							Steuerungsgrup- pensitzung			Abschluss- veranstaltung Feier der Veränderung (250 Personen)	PROJEKTENDE 1.Runde (Begleitung durch buddY- Programm)
	Supervision und Fallbeispiele für das schulische Beratungs- netzwerk	TT 4		Netzwerktreffen oder Bildungsreise		TT 5						
	6 x Wild Card (= Training nach Wunsch der Schulen, alternativ Projektmittel)											
	6 x 0,5 Tage Begleitung durch Prozessmoderator*innen											
	2 x Kollegiales Teamcoaching Schulleitungen											
	3 x Supervision und Fallbeispiele für das Schulische Beratungsnetzwerk											
	Wirkungssteuerung										Wirkungsanalyse	